



Infotext Invasive gebietsfremde Pflanzen

Grundinformationen

Durch die Globalisierung werden Pflanzen über ihre natürlichen Grenzen hinaus transportiert. Gebietsfremde Pflanzen (auch Neophyten genannt) sind **unabsichtlich oder absichtlich** vom Menschen eingeführte Pflanzen ausserhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebiets. In der Schweiz sind aktuell ca. 1300 gebietsfremde Arten und davon 730 Pflanzenarten bekannt. **89 Pflanzen davon werden als invasiv bezeichnet.**

«Invasive gebietsfremde Arten können einheimische Arten verdrängen, zu Gesundheitsproblemen beim Menschen und zu ökonomischen Verlusten führen.»¹ Ein Beispiel dafür sind die **Chinesischen Hanfpalmen im Tessin**, welche sich in Wäldern verbreiten und andere Baumarten verdrängen.²

Aufgrund dieser negativen Auswirkungen ist der **Umgang mit bestimmten gebietsfremden Pflanzen geregelt**: Die Verordnungen über den Umgang mit Organismen in der Umwelt (FrSV) und über den Pflanzenschutz (PSV) geben Anweisungen zum Umgang mit bestimmten Neophyten. Bei manchen Pflanzen (z.B. das Beifussblättrige Traubenkraut) besteht eine gesetzliche **Meldepflicht** und/oder das Inverkehrbringen bestimmter Pflanzen (z.B. Riesenbärenklau) kann **strafbar** sein.³ Dennoch werden viele invasive gebietsfremde Pflanzen nach wie vor im Verkauf angeboten und **in Gärten gepflanzt** – was zeigt, dass die Handhabung mit invasiven Neophyten nicht einheitlich ist. So ist beispielsweise der Kirschlorbeer in vielen Gärten zu finden.

Was machen wir dabei für wen?

...für uns Menschen...

Invasive gebietsfremde Pflanzen können...:

- ...negative Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit haben: Sie können unter anderem Allergien und Verbrennungen verursachen.
- ...negative Auswirkungen auf die Wirtschaft haben: Dazu gehört die Destabilisierung von Infrastrukturen und die Unterwurzlung von Strassen- und Uferböschungen.⁴

...für die Natur...

Invasive gebietsfremde Pflanzen verdrängen die heimische Vegetation und die davon lebende Fauna. Sie bedeuten somit eine grosse Gefahr für die Biodiversität. Invasive Arten werden gar als zweitgrösste Bedrohung für das Aussterben der Arten angesehen. So gehen beispielsweise bestimmte Lebensräume für bestimmte sensible Insektenarten durch die Überwucherung mit Neophyten verloren.

Jedoch gibt es auch kritische Stimmen, welche die Problematisierung fremder Arten als übertrieben betrachten. So stellen sich Fragen wie: «Ist das Urtümliche immer das Bessere?» oder «Wie wissen wir, was der beste Zustand für unser Ökosystem ist?»⁵ Tipp: Diskutieren Sie diese Fragen auch mit den Jugendlichen!

...für unseren Arbeitgebenden...

Invasive gebietsfremde Pflanzen können für Personen aus dem Landwirtschafts- oder Forstsektor zu grossen Problemen führen:

- **Schaden für die Landwirtschaft:** Invasive gebietsfremde Pflanzen können Äcker überwuchern oder gar zu Vergiftungserscheinungen beim Vieh führen. Direktzahlungen vom Bund können beim Befall von Flächen mit Neophyten widerrufen werden.⁶
- **Schaden für den Wald:** Der Wald steht mit Themen wie Klimawandel und gefährlichen Schadensorganismen (z.B. dem asiatischen Laubholzbockkäfer) vor grossen Herausforderungen. Invasive gebietsfremde Pflanzen können das Ökosystem Wald zusätzlich negativ beeinflussen. So können sie beispielsweise die Verjüngung des Waldes beeinträchtigen.⁷

Die Bekämpfung dieser Pflanzen ist oft **sehr arbeitsintensiv und bedarf viel Handarbeit**, was wiederum hohe Kosten verursachen kann. Die Pflanzen müssen mindestens alle 5 Jahre oder sogar mehrmals pro Jahr entfernt werden, um eine weitere Verbreitung zu verhindern. Kurz: Wald- und Landbesitzende sind bei der Bekämpfung von Neophyten oftmals auf die **Unterstützung von Freiwilligen** (z.B. im Rahmen eines Umwelteinsatzes) angewiesen.

Umsetzung im Feld

Je nach Pflanzenart ist die Methode zur **Bekämpfung unterschiedlich**. Oftmals ist es empfohlen, die Pflanzen vollständig (sprich inkl. möglichst vieler Wurzeln/Wurzelteilen) auszureissen oder wo nötig auszugraben und anschliessend mit dem Hauskehricht abzuführen – im Kompost können Samen / Wurzeln überleben. Verholzte Gewächse/Bäume können mittels «Ringeln» (Borke und Bast rundherum ca. 15 cm breit entfernen) dezimiert werden. Dazu gehört beispielsweise die Robinie. Das Ringeln schwächt die Pflanze, was Stockausschläge verhindert.

Allenfalls kann es Sinn machen, nach dem Entfernen der Neophyten heimische Pflanzen anzusäen.

Weiterführende Informationen

Zu den gebietsfremden invasiven Pflanzen gehören zum Beispiel folgende:

- Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*)
- Asiatischer Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*)
- Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*)
- Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)
- Beifussblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*)
- Einjähriges Berufskraut (*Erigeron annuus*)
- Schmalblättriges Greiskraut (*Senecio inaequidens*)
- Schmetterlingsstrauch (*Buddleja davidii*)
- Götterbaum (*Ailanthus altissima*)
- Robinie (*Robinia pseudoacacia*)⁸

Links für die Vertiefung der Thematik:

- Unterrichtsmaterialien zu Neophyten von der Umweltberatung Luzern:
<https://umweltberatung-luzern.ch/umweltbildung/umweltbildung/lernorte/online-angebote/neophyten-und-neozoen-im-unterricht>
- Inputs zum Unterricht über invasive Neophyten: https://www.korina.info/wp-content/uploads/2015/04/Methodenheft-geringe_aufloesung.pdf
- Palmenproblem in den Wäldern im Tessin: Vereinfacht aufgearbeitete Informationen:
<https://www.wsl-junior.ch/de/wald/wald-und-mensch/was-machen-palmen-in-tessiner-waeldern.html>.
- Übersicht über die gebietsfremden Arten und ihre Auswirkungen (Herausgegeben vom BAFU im Jahr 2022):
<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/biodiversitaet/publikationen-studien/publikationen/gebietsfremde-arten.html>
- Fundmeldungen und Informationen zu gebietsfremden Arten:
<https://www.infospecies.ch/de/>
- App zur Bestimmung der Pflanze: «Flora Incognita» oder «PlantNet»

Quellen:

1 <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/biodiversitaet/fachinformationen/erhaltung-und-foerderung-von-arten/invasive-gebietsfremde-arten.html> (23.3.2023)

2 <https://www.wsl.ch/de/newsseiten/2023/03/die-tessinerpalme-eine-unbequeme-schoenheit-unter-der-lupe.html> (23.3.2023)

3 Regionaler Naturpark Pfyn-Finges (2021). *Invasive gebietsfremde Pflanzen. Praktischer Leitfaden*. Regionaler Naturpark.

4 Regionaler Naturpark Pfyn-Finges (2021). *Invasive gebietsfremde Pflanzen. Praktischer Leitfaden*. Regionaler Naturpark.

5 Duttman, R., Kühne, O., Weber, F. (2020). *Landschaft als Prozess*. Wiesbaden: Springer Fachmedien GmbH

6 Regionaler Naturpark Pfyn-Finges (2021). *Invasive gebietsfremde Pflanzen. Praktischer Leitfaden*. Regionaler Naturpark.

7 <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/biodiversitaet/fachinformationen/erhaltung-und-foerderung-von-arten/invasive-gebietsfremde-arten.html> (23.3.2023)

8 Regionaler Naturpark Pfyn-Finges (2021). *Invasive gebietsfremde Pflanzen. Praktischer Leitfaden*. Regionaler Naturpark.